

Saale-Zeitung.

werden die Separaten Anzeigblätter...

Ercheint täglich Journal, Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Druck-Verwaltung...

Sechsbundvierzigster Jahrgang.

Bezugspreis... Herr Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher...

Nr. 372.

Saale, Montag, den 11. August

1913.

Deutsche Sorgen in Mexiko.

Wenn die United States loschlagen...

Washington, 10. August.

Präsident Wilson hat auf die Beschwerde einiger Senatoren...

Die deutsche Geschäftswelt, soweit sie zu der Republik Mexiko Beziehungen unterhält...

Welche Interessen hat das Deutsche Reich in Mexiko?

Den Engländern und Amerikanern gehören die Bergwerke und Eisenbahnen...

Was auch nicht die deutsche. Soweit kann es jetzt werden kommen.

Das Auswärtige Amt in Berlin hält bezüglich Mexikos stets grünte Vorläufe für geboten...

Maest in Mexiko selbst nicht möglich ist, wird und muß sich an den Staat halten...

Der Kaiser in Kopenhagen und in Lübeck.

In Kopenhagen.

Kopenhagen, 10. August. Am Sonntag morgen um 7 Uhr fand großes Weden statt.

In Lübeck.

Lübeck, 10. August. Aus Anlaß des heutigen Kaiserbesuches zeigt Lübeck in prächtigem Festgemaude.

Ich erlaube mir, Euer Majestätens meinen herzlichsten Dank...

Eine weitere Rede des Kaisers hatte folgenden Wortlaut:

Ich will mir auszusprechen zu den zu Herzen gehenden Empfindungen, der mir von der Bevölkerung dieser allerbühmlichsten Hanfsstadt zuteil geworden ist, insofern von den Alten wie von den Jungen. Es ist immer schön, die Stimmen der heranwachsenden Jugend sich mischen zu hören in die Rufe der Erwachsenen und älteren Männer. Sie haben einen kurzen historischen Lebensrückblick gegeben über die Zeit des Glanzes und der Macht Lübecks, der Vormacht der Hanja und auch über die Zeit der Prüfung schwerer Tage, wie auf unfernen germanischen Vaterlande. Sie haben richtig darauf hingewiesen, daß, obwohl durch eine geradezu bewundernswürdigen Anstrengung der Bürger und der Kaufleute im deutschen Vaterlande ein Bundesgebilde entstand, wie es die Welt nicht wieder gesehen hat, das feste auf die Dauer doch nicht Bestand haben konnte, weil die Macht des Reiches ihm fehlte und das Verständnis des deutschen Volkes für seine Wichtigkeit nicht vorhanden war. Nunmehr dank der Gnade Gottes, die in ganz ungewöhnlicher Weise Kaiser Wilhelm dem Großen zur Seite gestanden hat, der auch einst von Lübeck Bürgerhaft beglücklichtet begrüßt wurde, ist das geeinigte deutsche Vaterland aus dem deutschen Reich hervorgegangen, mit ihm selbstverständlich die alten Aufgaben, die Voraussetzung für ihre Lösung, schickte. Und wenn es auch manchmal nach der großen Zeit, die wir alle noch miterlebt haben, wohl etwas eintönig vorgekommen sein mag, dieser Uebergang zu dem gewöhnlichen, wenn ich so sagen darf, einfachen Arbeitsleben, so glaube ich doch, daß wir einen guten Schritt vorwärts getan haben; denn ich glaube als meine Aufgabe zu erkennen, die diese alten Aufgaben wieder aufnehmen zu müssen und sie dem deutschen Volke vorzustellen und ans Herz zu legen. Daß dieselben so schnell wieder aufgefaßt wurden und in so überraschender Weise in der gesamten Welt durchgeführt worden sind, das selbstverständlich kann sich der Kaufmann mit Recht zugute schreiben und daß die alten Handelsstädte mit allem Interesse befecht vorzugehen sind und so möchte ich nun dieser Stelle aus dem Kaufmann meinen Dank aussprechen, daß die Städte an der norddeutschen Waterfront in beispielloser Brüderlichkeit und Wagemut eingetreten waren, um dem deutschen Handel und der deutschen Industrie und den deutschen Ergebnissen einen Platz in der Welt zu sichern, um den uns andere Staaten beneiden können. Vor hundert Jahren lag die Hand des Korsten schwer über der Stadt. In diesem Jahre feiern überall Städte, Dörfer und Provinzen, Vereine und das ganze Volk die Zeit der Erhebung und der Befreiung vom Druck des Eroberers. Es ist eine Fügung des Himmels, daß es so geworden hat, daß mein Jubiläum in dieselbe Zeit fallen mußte und die Feiern die ich bisher mitgemacht habe, von Königsberg bis jetzt, haben einen Zusammenhang der Herzen des gesamten Volkes zum Ausdruck gebracht, der schöner nicht denkbar ist, und ich meine, daß der heutige Abend einen würdigen und schönen Stein in der Kette dieser Gedenktage des Gedenkstills bildet. Dankbarkeit für alles das, was die Vorsehung für unser Vaterland getan hat in schweren wie in glücklichen Tagen, ist heute abend in der alten Hanfsackstadt Lübecks zum Ausdruck gekommen, und es bedarf keiner großen Worte, wenn man den Blick durch die hohen Gewölbe der Kirche schweifen ließ über die alten Kapitellen, wenn man den mächtigen Türken der Orgel und des Chors lauschte, sich in die Zeit zurückzuverlegen, wo im Mittelalter in glücklicher und schwerer Zeit die Ratsmänner und die Bürgerhaft mit ihren Frauen und Mädchen in der Kirche sich versammelten. Wie ein Bild aus den Weiterfingern entwickelt sich der heutige Abend vor mir. Wie haben Friedenszeit, und was wir dieser zu danken haben, das sehen wir, wenn wir beobachten, wie im Südosten unseres Kontinents schwere Kämpfe gebraut haben, die durch Gottes Fügung uns unberührt liegen. Ich stehe hier vor Ihnen, meine Herren, in dem Gewande des Seemanns, das ist das Kleid des Kindes meiner Schöpfung, und was dazu dienen kann, jetzt und in der Zukunft dem deutschen Kaufmann, der von Hanseszeit besteht, im Auslande das Deutschstum vertritt und für Deutschland arbeitet, die nötige Stärkung und den nötigen Schutz zu verleihen, damit er den ihm zuteilenden Platz an der Sonne behauptet, das soll bestehen. Ich schätze den Kaufmann. Sein Reich ist mein Reich, und Gott gebe, daß der deutsche Handel, wie bisher, auch künftig unter seinem Schutz in Friedenszeit sich entwickeln möge!

Der Kaiser in Altengrabow.

Truppenübungsplatz Altengrabow, 11. August.
Der Kaiser mit Gefolge ist mittels Sonderzuges um 6.30 Uhr früh hier eingetroffen. Der Kaiser begab sich sofort, nachdem er am Bahnhofe zu Pferde gestiegen war, auf den Truppenübungsplatz. Hier begann eine Uebung der Garde- und Kavallerie-Regimenter und der Kavallerie-Regimenter A gegeneinander unter der Leitung des Generalinspektors der Kavallerie-Generalkommandos von der Marwitz. Hieran schließt sich eine Uebung des Kavallerie-Korps unter dem Befehl des Kaisers. Wetter gut.

Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem König von Rumänien.

Berlin, 10. August.
Zwischen dem Deutschen Kaiser und dem König von Rumänien sind aus Anlaß des Friedensschlusses folgende Telegramme amme gewechselt worden:
Bukarest, 7. Aug. Nach Ueberwindung von bedeutenden Schwierigkeiten ist der Friedensschluß gescheit, der dank Dir ein definitiver bleibt. In diesem für meine Regierung so bedeutungsvollen Augenblick wollen meine Gedanken bei Dir und danke ich von ganzen Herzen für Deine treue Freundschaft und Deine warme Sympathie, die Du mir in diesen ersten Tagen ganz besonders entgegengebracht hast.
König Carol.
Sinemünde, 8. Aug. Hohenzollern. Dein heute nach angekommenes Telegramm ist eine große, wahre Freude für mich. Ich sage Dir meine aufrichtigsten

und herzlichsten Glückwünsche zu dem schönen Erfolge, den nicht nur Dein Volk, sondern alle kriegsführenden Staaten und damit ganz Europa Deiner weisen und wahrhaft staatsmännlichen Politik zu verdanken haben. Es ist mir gleichzeitig eine große Genugtuung, wenn Du erwägnst, daß ich zu dem jetzt Erreichten habe beitragen können. Der allmächtige Gott erhalte Dich in Gnaden noch lange zum Wohle Deines Landes, dessen herrliche Entwicklung ich nach wie vor mit herzlichster Freundschaft und Bewunderung verfolge. Freue mich unseres gemeinsamen Zusammenwirkens zum Zweck des Friedens.
Kaiser Wilhelm.

Bukarest, 8. Aug. Die liebevollen Worte in Deinem so warmen und herzlichsten Telegramm erfüllen mich mit Stolz und aufrichtiger Dankbarkeit. Ich schätze mich glücklich, daß durch mein Eingreifen einem langen, blutigen Kriege ein Ende gemacht und der Frieden auf der Balkanhalbinsel gesichert werden konnte. Möge es uns jetzt gelassen sein, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken und einer längeren Periode der Ruhe entgegenzugehen, damit das Weltwiederbeschaffen des Friedens im Sinne des Dank für Dein warmes Interesse und Deine wirksame Anteilnahme an den letzten für mein Land so bedeutungsvollen Ereignissen.
König Carol.

Der politische Massenstreik.

(Telegramm unseres Berliner o. Berlinerstatters.)
Berlin, 11. Aug. Der politische Massenstreik beschließt gestern eine in Rummselburg abgehaltene Kreis-Generalsammlung des Sozialdemokratischen Wahlvereins für Niederbarnim. Rosa Luxemburg und Stadthagen sprachen sich für den Massenstreik aus. Eine lange Erörterung veranlaßte dann der vorgelegte Beschluß des Metallarbeiterverbandes wegen der ausstehenden W e r k s t a t t e n . Es gelangte ein Beschluß zur Annahme, der die Ablehnung des Hamburger Antrages gegenüber den streikenden Werftarbeitern bedauert. — Der „Vorwärts“ sieht in diesem Beschluß ein Uebergehen auf das Zukunftsgebiet einer Gewerkschaft und rät dazu, im gegenwärtigen Augenblick nicht zur Erzeugung der Gemüter der beteiligten Parteien beizutragen. — Auf der Landesversammlung der hiesigen Sozialdemokraten in Mainz wurde gestern auf Antrag Danolds gegen eine Stimme beschlossen, dem J e n a e r P a r t e i t a g eine Resolution zur Annahme zu empfehlen, in der ausdrücklich die Billigung der Zustimmung der Reichstagsfraktion zu dem Beschlußgesetz ausgesprochen wird.

Die formelle Unterzeichnung des Friedensvertrages.

In Bukarest wurde am Sonntag früh um 10 1/2 Uhr der Friedensvertrag formell unterzeichnet, nachdem die einzelnen Artikel des Vertrages angenommen waren.

Kanonendonner teilte diese freudige Ereignis der Stadt, die Plagenohndum angelegt hatte, mit. Darauf fand, da alle Unterzeichner orthodoxen Glaubens sind, Gottesdienst in der Metropolitankirche statt, wobei das Evangelium in rumänischer, serbischer, griechischer und bulgarischer Sprache gelesen wurde. — Die Konferenz wird morgen, Dienstag, ein letztes Mal zusammenzutreten, um untergeordnete Formalitäten zu erledigen und sich das Schlussprotokoll, das die Nummer 12 trägt, vorlegen zu lassen.

In Bukarest und Belgrad herrscht heller Jubel über den uns an anderer Stelle weitergegebenen Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und König Carol, da eine Unterzeichnung orthodoxen Glaubens sind, Gottesdienst in der Metropolitankirche statt, wobei das Evangelium in rumänischer, serbischer, griechischer und bulgarischer Sprache gelesen wurde. — Die Konferenz wird morgen, Dienstag, ein letztes Mal zusammenzutreten, um untergeordnete Formalitäten zu erledigen und sich das Schlussprotokoll, das die Nummer 12 trägt, vorlegen zu lassen.
In Bukarest und Belgrad herrscht heller Jubel über den uns an anderer Stelle weitergegebenen Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und König Carol, da eine Unterzeichnung orthodoxen Glaubens sind, Gottesdienst in der Metropolitankirche statt, wobei das Evangelium in rumänischer, serbischer, griechischer und bulgarischer Sprache gelesen wurde. — Die Konferenz wird morgen, Dienstag, ein letztes Mal zusammenzutreten, um untergeordnete Formalitäten zu erledigen und sich das Schlussprotokoll, das die Nummer 12 trägt, vorlegen zu lassen.

Der Balkan ist neu verteilt; es wird künftig umfassen:
Rumänien 138 000 Quadratkilometer mit 6 280 000 Einwohnern (gegen früher 131 000 und 6 000 000).
Bulgarien 142 000 Quadratkilometer mit 4 600 000 Einwohnern (98 000 und 3 800 000).
Griechenland 110 000 Quadratkilometer mit 4 000 000 Einwohnern (65 000 und 2 632 000).
Serbien 95 000 Quadratkilometer mit 3 600 000 Einwohnern (48 000 und 2 500 000).
Diese Staaten werden nun durch ihre Politik beweisen müssen, daß die Neuverteilung des Balkanlandes zu Recht geschehen, daß sie gewollt sind, sich ihrer durch kulturelle Weiterentwicklung würdig zu erweisen.
Aus Saloniki hat König Konstantin von Griechenland folgendes Telegramm an die Armee erlassen:
Der Deutsche Kaiser hat die Güte gehabt, mir insofern der griechischen Seite den Titel eines Generalfeldmarschalls

zu verleihen. Diese große Ehre wird der ganzen Kriegsmacht zuteil. Indem ich euch diese Tat bekannt gebe, erkenne ich an, daß ich euch, euren Kämpfen und euren Opfern diese große Ehre verdanke. Dafür spreche ich euch meinen Dank aus.
König Konstantin ist Sonntag vormittag in Begleitung der Prinzen Alexander und Nikolaus in Seres eingetroffen, von wo er sich weiter nach Drama und Kavala begeben wird.

Die Türkei bezieht auf Adrianopol.

Konstantinopel, 11. Aug. (Wiener Korr.-Bureau.)
Der Ministerrat beriet gestern die Antwortnote an die Mächte. Die Note dankt darin den Mächten für ihre freundschaftlichen Gefühle, die sie durch ihr Verprechen, betreffend die Abgrenzung, betundet hätten, und erklärt, die Türkei habe um der Sicherheit der Grenzen willen Adrianopol besetzen müssen. Wenn die Mächte die Erhaltung eines dauernden Friedens wünschten, müßten sie die Belegung Adrianopols annehmen.

Dagegen beginnt ein russischer Druck.

Dem „Matin“ wird aus Petersburg gemeldet, daß Land werde die französische Regierung, wenn auch nicht amtlich, so doch im Laufe der gegenwärtigen Verhandlungen freundschaftlich ersehen, durch entsprechende Maßnahmen zu verhindern, daß der Türkei der vorgezeichnete neue Vorstoß von 10 Millionen gehaft werde. Falls die französische Regierung den russischen Wunsch erfüllt, werde der übige Einbruch, den die Haltung Frankreichs in der Kanalfrage in Petersburg hervorgerufen habe, zum Teil verwischt werden. Sollte die Türkei eine neue Unterfertigung bei den französischen Kapitalisten finden, dann würden die französischen Beziehungen eine tiefschneidende Störung erfahren.

Deutsches Reich.

Der neue Fall zu Queville.

Paris, 11. August.
Wie mehreren Wätern aus Lunéville berichtet wird, ist dort gestern Abend der deutsche Arbeiter Schneider, der sich darüber beklagt hatte, daß während seiner Uebung Panzerier in seine Wohnung eingedrungen seien und seine Möbel zerhackt hätten, mit seiner Frau und mit seinen beiden Kindern entflohen. Vor dem Hause standen etwa 20 Arbeiter. Eine von diesen rief Schneider zu: „Wißt du wieder da, ich müßigerer Preuße?“ Die Polizei wurde von der Ankunft Schneiders verständigt, der sofort auf das Polizeikommissariat geführt und dort einem längeren Verhör unterzogen wurde. Schneider soll dabei, wie die Mütter wissen wollen, erklärt haben, daß seine Frau die Einbruchsgeschichte erzählt habe, um ihn von seiner Uebung frei zu machen. Der Polizeikommissar begab sich darauf mit Schneider in dessen Wohnung, um in seiner Gegenwart festzustellen, daß niemand in die Wohnung eingedrungen und die Einrichtung durchaus unverändert war. Frau Schneider erklärte einem Journalisten, daß sie durch die Haltung der Bevölkerung erstarrt worden sei, welche alles bei ihr habe zerhackt worden. Sie sei dann aus Furcht abgereist. Auch der Staatsanwalt verhöre das Ehepaar Schneider. Es heißt, daß Schneider ausgewiesen werden soll.

Der Spionage verdächtig. Ein französischer Sprachlehrer, Professor Malibet, der in dem Franzosen benachbarten Saltingen seit mehreren Monaten wohnt, wurde wegen Spionage verhaftet.

Provincial-Nachrichten.

Anfaß auf der Verkauf-Ausstellung.

w. Leipzig, 10. Aug. Heute Abend gegen 7 1/2 Uhr erregte sich auf der Verkauf-Ausstellung ein heftiger Zusammenstoß auf der Gebirgsbahn. Das Jactet einer Dame hatte sich in das Rad des Wagens verwickelt. Der Führer bremste sofort. Infolgedessen fuhr der nachfolgende Zug auf den ersten auf, so daß zwei Wagen aus den Schienen sprangen. Zwei Herren wurden schwer, zwei Damen leichter verletzt.

w. Düren, 10. Aug. (Straßenbau.) — Schwere Verletzungen. Der Versuch, die Durchführung der Maßnahme, die demnach noch im Anfangen erhalt ist nun bis zur Mansfelder Chaussee beendet. Die Maßnahme ist nun eine der längsten und schönsten geworden. — Bei einer Uebungsübung des 75. Infanterieregiments am Scheinberg, der sich von der Hartenfabrik zum „Palmbaum“ hinzog, riefen sich ein Paar Pferde von einem Gefährlich los und jagten dem Dorfe zu. Der Gemeindevorstand wollte die Pferde, die den Reiter abgeworfen, festhalten, wurde aber dabei zu Boden geworfen, wobei er beträchtige Verletzungen davontrug, daß er nach Anlage eines ärztlichen Verbandes einem fallischen Krankenhanse zugeführt werden mußte. Erst später konnten die Tiere eingezogen werden.

Diebstahl, 9. August. (Dreißer Diebstahl.) In Döhlen in a worden dem Dachdeckermeister W. aus der unvollständigen Geschäftszimmer, wo der Meister sich gerade aus Ruhe begeben hatte, die Hufe und das Jactet entwendet. Als Frau W. die sich auf kurze Zeit vom Hause entfernt hatte, zurückkam, fand sie vor dem Hause liegend die geleerten Hufe und die Hufe der Hufe hat der Dieb, der übrigens mit dem örtlichen Verhältnissen keine genaue Bekanntschaft haben muß, ca. 60 Mark Bargeld entwendet. Man ist ihm auf der Spur.

Diebstahl, 11. August. (Diebstahl der Hufe.) Als in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag der Hof-Eisenbahn-oeffizient Franke das Waggon der Güterwagen beauftragte, überführte er das Veranhalten des D-Reges Berlin-Weimar. Der Beamte wurde von der Maschine des D-Reges erfasst und völlig verarmt.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Halle.

(Zweiter Tag.)

H. 1. Was her so glänzend verlaufene erste Rennung verippen hatte, hielt der gefirgte zweite Tag in jeder Hinsicht. Obwohl das Wetter nicht besonders einladend war, ein toller Wind über das Gelaß frisch und Regenwolken heranzog, die mitunter einige Spritzer hinabfielen, war der Verlauf

Walhalla-Theater

Anfang 8 1/2 Uhr.
Heute Montag ringen:
Paxon, Deutsch-Amerika — Moeckel, Galizien
Krawanski, Polen — Schwarz, Berlin
Paul Rubin, Halle — Dom Carlos, Portugal
USV sowie Entscheidungskampf
de Souza, Neger-Champ. — Streuge, Welmeister,
Vorher das glänzende Variété-Programm.

Saalschloß-Brauerei.

Dienstag, den 12. August,
von nachm. 4 bis abends 11 Uhr:
Zwei gr. Militär-Konzerte
der Kapelle des Ffl.-Regts. Generalfeldmarschall
Graf Rüdiger (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Herr Kapl. Musikdirektor R. Fister.

Abends 10 Uhr:
Grosses Pracht-Feuerwerk,
ausgeführt von der pyrotechnischen Fabrik
Amrhein, Hannover.
Festliche Illumination d. gesamten Etablissements.
Eintritt 35 Pfg. 10 Abonnementskarten 2 Mark.
Vorzugskarten gültig. Kinder frei.
F. Winkler.

Brunnerts Bellevue.

Morgen abend **Großes Extra-Konzert,**
ausgeführt vom Apollo-Orchester unter glänzender Mitwirkung eines
holländischen Männer-Soloquartetts. Einlauf 10 Uhr.

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.
Dienstag, den 12. August, von nachm.
3 1/2 bis 11 Uhr abends
2 Extra-Militär-Konzerte
ausgeführt vom Trompeten-Korps des
Mansf. Feld-Regts. Nr. 75.
Besönl. Leitung Musikmeister C. Steurer.
Abends gegen 10 Uhr: das sensationelle
Wasser-Feuerwerk,
ausgeführt von der pyrotechnischen Anstalt H. Pfeiffer,
Gröllwitz. Das große Feuerwerk enthält u. a.:
das schwimmende und selbsttätig abfeuernde
Schlachtsschiff u. die Rieser-Wasserfälle.
Eintritt 20 Pfg. Eintritt 20 Pfg.

Einladung zur General-Versammlung
des
Kranken- u. Begräbniskasse des Kaufm. Vereins V. a. G.
am Dienstag, den 19. August d. J. 8 1/2 Uhr, im Saal des
Kaufm. Vereins, Gr. Ulrichstraße 10.
Tagesordnung:
1. Festsetzung der Höhe der Beiträge, des Kranen u. Sterbegeldes.
2. Antrag des Vorstandes: denselben zu beurlauben, in Gemein-
schaft mit einer Kommission von 6 Mitgliedern, welche die
Generalversammlung ernannt, etwa von der Aufsichtsbörde
geforderte Satzungsänderungen vorzunehmen.

Städt. Eisenmoorbad Schmiedeberg

(Bez. Halle)
für Gicht, Rheumatismus,
Frauen- und Nervenleiden
Prospekte durch den Magistrat

Klimat. Kurort im Thür. Wald

300 - 420 Meter
über dem Meer.
Terralkuren
Wintersport
Seorgethal
Prospekte und
Auskunft portofr.
durch d. Kur-
verwaltung.

H. Jaenecke, Steinweg 4,

Polstermöbel, gute Verarbeitung,
Dekorationen, solide Preise.

Mittwoch, den 13. d. M.
treffen in größter Auswahl
**Dänische, Schwedische
u. Holländische
Werde bei mir ein.**
Fr. Zwickert.
Halle a. S.,
Balt. Straße 8.
Tel. 2921.

Bad Wittekind.

Mittwoch, 13. August, abends 8 Uhr:
Vokal- und Instrumental-Konzert.
Mitwirkende:
Die **Hallische Liedertafel** und das
Stadttheater-Orchester.
Leitung: Konservatoriums-Direktor Bruno Heydrich.
Programm: Werke für grosses Orchester, Männer-
chöre mit Begleitung des Orchesters, Chöre a capella,
(Bariton-Solo: Ferd. Ziegner, Mittel d. Hall. Liedertafel.)
Der Reinertrag des Konzertes ist für den Neu-
anlagen-Fonds des Zoolog. Gartens bestimmt.
Eintrittspreis 50 Pfg., im Vorverkauf 35 Pfg.
(Hotmusik-Handlgn. Hothan und Koch). Für Inhaber von
Dauerkarten Programm 15 Pfg. obligatorisch.

„Paradies“

Dienstag, den 12. August,
abends von 8 Uhr an
Gr. Konzert
d. gesamten Rohlund-Orchesters,
verfügen mit
Illumination des ganzen Gartens.
Mittwoch, den 13. August, nachmittags von 3 1/2 Uhr an
Künstler-Konzert.
Dir. Herr O. Kullenberg.

Halle'sche Pfännerschaft Aktiengesellschaft Halle-Saale



Abeilung
Kohlen-
platz
Fernruf 123
Mansfelder
str. 21
Halore
Bewährte
Eigene Erzeugnisse
Braunkohlenbriketts
Spezialmarke **Halore**
Pressfeine in besonders großem Format
Grude, Spezialmarke: Salinenkoks
Billigste Tagespreise
Lieferung jeden Quantums frei ins Haus direkt
oder durch alle Kohlenhandlungen

I. Cassler

frisch eingetroffen.
**Otto Gottschalk, Gr. Ulrich-
strasse 32.**

Dienstag früh
1 Kühlwaggon
in der
Nordsee

Gr. Ulrichstr. 32.
Goldbarsch 19 Pfg.
Seelachs o. s. Pfd. 19 Pfg.
Kabeljau o. s. Pfd. 25 Pfg.
Karbonade 32 Pfg.
Bratfisch 19 Pfg.
Bratfisch 19 Pfg.
alle anderen Seefische
ebenfalls vorräthig.
Kachelöfen
neue, umfassen, Reparieren und
Reinigen wird sauber und billig
ausgeführt.
Fr. Bodecke, Osterstr. 11.

Unsere ungemein günstigen
Bedingungen für
Zeitzahlung
ermöglichen jedermann die
Anschaffung!
Prachtvolle
**Pianos,
Flügel,
Harmoniums**
von unvergleichlicher
Vollkommenheit!
Maercker & Co.,
gegründet 1832
Halle, Brunnenstraße 1a
(Ecke: Rathaus-Platz).
**Wanzen-
Tinktur.**
Radikalmittel gegen
**Wanzen
und deren Brut.**
Bis auf 50 Pfg. u. 1 Mark
sollten echt bei
Max Rädler,
nur Dienstagstr. 2.

Apollo-Theater.

Wiederum: Ein Sensations-Erfolg:
„Krone u. Fessel“.
Gr. Militär-Ausstattungsstück in 6 Akten von H. Howard.
Anfang 8 1/2. Nur wenige Aufführungen.

Himbeersaft

mit feinstem Rausinade ein-
getrocht, v. Pfd. 50 Pfg. bei
1 Pfd. 2 Pfd. 40 Pfg. empfiehlt
Carl Boock, Dreifähr. 1
und Markt. Roter Turm.

Gänsefleisch

in Gelee a Pfd. 1.
Dose 1. - 3 Pfd.
Wilhelm Nietschium, Geilstr. 17.
**Fieber- u. Bade-
Thermometer.**
F. Hellwig, Gipsregals-Instru-
mente, Parberg.
Salle a. S., Dorfstraße 10.
Artikel zur Krankenpflege.
Fernruf 2020. - Geogr. 1831.
Beliebt. Spezialgeschäft am Platz.

Bad Wittekind.

Dienstag, 12. August,
nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
vom Stadttheater-Orchester
(Kapellmstr. Heinrich Laber).
Eintrittspreis 35 Pfg.
inkl. Billets-Steuer.


Das Musik-Korps „Sr. Maj. Yacht „Hohenzollern“

(Leitung: Kapellm. Musikmeister
Alexander Fleischer)
konzertiert am
Freitag, 15. August,
nachm. 3 1/2 Uhr, im
Zoo,
abends 8 Uhr im
Bad Wittekind.
Sonderbare Programm!
Eintrittspreise: nachm. im
Zoo 50 Pfg., abends im
Zoo 30 Pfg.; für Dauere- und Vor-
zugskarten Programm 20 Pfg.,
obligatorisch abends im Bad
Wittekind 50 Pfg. pro Person,
im Vorverkauf 35 Pfg. (Kohl-
musikanten-Benennung-Karten
und Koch). Für Dauerkarten
Programm 20 Pfg. obligat.

**Fachkundige
Automobilisten**
ziehen

a u d i

Automobilwerke
m. b. H.
Zwickau i. Sa.
in Concurrenz.
Verkaufsstelle:
Halle'sche Automobil-Zentrale
G. m. b. H. Halle a. S. Grünstr. 8.
Die Volksküchen
bestehen sich:
1. **Brundwarte Nr. 31,**
Zweilen, wochentlich von
11-12 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg.,
1 halbe Portion zu 15 Pfg.
Mitteln zu gatten und heißen
Portionen, welche an beliebigen
Tagen in beiden Küchen verwendet
werden können, sind zu haben bei
Herrn Kaufmann Paul Runkel
vormals Otto Hill, Geilstr. 68,
und bei Herrn Kaufmann Ludwig
Barth, Leipzigerstraße 99, nächst
des Zwickauer Turmes.



Rennbahn-Terrassen.
Täglich geöffnet.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 4-7 Uhr
im Restaurant und Biergarten
„Künstler-Konzerte“
von der Wintergarten-Kapelle,
Ferd. Hamacher.